

Nicole Geburzi

Kleinbartloff. „Wer nicht ins Wasser geht, kann auch nicht schwimmen lernen“, ein Satz, der durchaus mit dem Namen Geburzi unterschrieben werden könnte, denn der Name Geburzi ist in unserer Region und darüber hinaus mit dem Schwimmen untrennbar verbunden. Heinrich Geburzi hat 1921 in Heiligenstadt den Schwimmverein gegründet.

Sein Sohn Ludwig Geburzi, weltberühmter Seniorenschwimmer, wurde in seinen Altersklassen jeweils dreimal Schwimm-Welt- und Europameister und dessen Sohn Heinz-Ludwig Geburzi ist Schwimmmeister mit Leib und Seele.

Wen wundert es dann, dass seine Tochter Nicole Geburzi (45), ebenfalls mit dem Element Wasser auf Du und Du steht. Im Arbeitsleben umfasst der Tätigkeitsbereich der studierten Hygieneinspektorin im Gesundheitsamt des Landratsamtes Eichsfeld das Aufgabengebiet Trinkwasserüberwachung im Altkreis Worbis. In ihrer Freizeit, engagiert sie sich ehrenamtlich als Wasserwachtleiterin und Schwimmtrainerin in der Abteilung Wasserwacht des DRK.

Ein Krampf im Bein, ein Sturz von einem Schiff, ein Unfall mit dem Surfbrett. Ob im Schwimmbad, im See oder auf dem Meer. Es gibt viele Situationen, die beim Schwimmen und im Wassersport lebensbedrohlich werden können. Die rund 130 aktiven Mitglieder der Wasserwacht Eichsfeld arbeiten ehrenamtlich in ihrer Freizeit daran, dass der Wassersport im Landkreis sicherer wird und immer weniger Menschen im Wasser verunglücken.

Die Wasserwacht des DRK-Kreisverbandes leistet ca. 150 Mal pro Jahr Erste Hilfe. Im Landkreis bestehen 3 Gruppen der Wasserwacht in Heiligenstadt, Leinefelde und Worbis, wo wöchentlich Trainingseinheiten angeboten werden. Dabei leisten die Mitglieder ca. 4.000 ehrenamtliche Stunden im Jahr.

Einen besonderen Stellenwert nimmt dabei die Jugendarbeit in Heiligenstadt und Leinefelde mit durchschnittlich 50 Jugendlichen ein, die an der Ausbildung teilnehmen. Nicole Geburzi trifft sich 1mal in der Woche mit ihren 20 Schützlingen im Leinebad zum Training. Dieses Schwimmtraining ist nicht leistungsorientiert im Hinblick auf Schwimmwettkämpfe. Mit diesem Training bereiten sich die jungen Schwimmer intensiv auf den Abschluss als Rettungsschwimmer vor, den sie im Alter von 12 Jahren erreichen können. Zur Ausbildung gehört neben dem Schwimmtraining auch die Schulung in Erster Hilfe. Zahlreiche Freizeitaktivitäten sorgen für den nötigen Spaß und fördern den Teamgeist.

Nicole Geburzi schwärmt von ihrer Kinderzeit. Die Familie wohnte in einer Betriebswohnung im Worbiser Hallenbad. Scherzhaft sagt sie: „ich bin förmlich im Wasser aufgewachsen.“

Wenn mein Vater abends nicht das Licht in der Schwimmhalle ausgeschaltet hätte, wäre ich die ganze Nacht nicht aus dem Wasser herausgekommen.

Die Tage, die ich im Hallenbad und Freibad verbracht habe, waren die schönsten in meiner Kindheit. Wenn ich in das Wasser eintauche, fühle ich mich frei, als ob ich aus dem Wasser meine Energie ziehen würde, um meine Batterien aufzuladen.“ Auch Töchterchen Martha ist eine ihrer Schwimmelevinnen. Mit ihren 8 Jahren ist sie ein lebensfrohes und lebensbejahendes Kind.

Das war nicht immer so. Mama Nicole war 36, als das lang ersehnte Wunschkind die Reise in das Leben antrat. In den ersten Stunden der 28. Schwangerschaftswoche nach akuter lebensbedrohlicher Schwangerschaftsvergiftung mit einer Not-OP erblickte Martha mit einem Gewicht von 730 Gramm und einer Länge von 33cm das Licht der Welt. 3 Monate verbrachte sie auf der Intensivstation und 1 Monat auf der Früh- und Neugeborenen Station im Kampf um ihr Leben.

Mama Nicole wich nicht von ihrer Seite. Sie leistete fast übermenschliches, immer voller Hoffen und Bangen. Ich habe ein Foto gesehen, bei dem der Papa das kleine „Würmchen“ auf der Hand liegen hatte. Sie reichte von der Spitze des Mittelfingers bis über das Handgelenk.

Heute sagen Nicole Geburzi und ihr Lebenspartner, dass sie den Ärzten und Schwestern der Uni-Klinik Göttingen für ihre Fachkompetenz und die tolle Versorgung von Herzen dankbar sind. Es war eine schreckliche Zeit. Noch immer rollen Tränen über ihr Gesicht, wenn sie daran denkt. Es ist sehr bitter, unter solchen Umständen Eltern zu werden.

Vergessen werden sie die schweren Stunden des Kampfes, den Eltern und Kind gleichermaßen geführt haben, nicht. Für diesen Weg brauchten sie viel Energie und Kraft.

Umso glücklicher sind sie heute über Martha. Sie besucht die 3. Klasse, singt im Chor, ist ein reines Naturkind und der Stolz von Eltern und Großeltern. In 4-5 Jahren wird auch sie, wie ihre Mama Rettungsschwimmerin sein. Nicole Geburzi rät als Schwimmtrainerin allen Eltern, die Schwimmausbildung einem Schwimmlehrer zu überlassen.

Sie haben die fachlichen Kenntnisse, um den Kindern schnell die richtige Technik beizubringen. Die besten motorischen Voraussetzungen zum richtigen Schwimmen lernen haben normal entwickelte Kinder erst im fünften bis sechsten Lebensjahr. Eine Faustregel besagt, dass Körperbeherrschung und Motorik dann ausgereift genug zum Schwimmen lernen sind, wenn das Kind sicher und ohne Stützräder Fahrrad fahren kann. Über die

Motivation von Nicole Geburzi, sich für die Wasserwacht ehrenamtlich zu engagieren, sagt sie: „Ich habe als Kind die schönste Zeit im Wasser verbracht. Ich habe es geliebt und ich möchte heute den Kindern die Möglichkeit geben zu entdecken, wie schön Wasser ist.

Damit sie sich auch sicher im Wasser bewegen können, dafür arbeite ich ehrenamtlich. Zu sehen, wie die Kinder Spaß haben, Gelerntes umsetzen und sich weiterentwickeln, das ist meine Motivation.“ Bei den Werten steht der Zusammenhalt in der Familie, den sie ständig erfährt und an Martha weitergibt, an erster Stelle. Ein wichtiger Wert ist Mut. Dass man bereit ist seine Angst zum Beispiel vor dem Tauchen zu überwinden, um später Menschen aus Notsituationen retten zu können. Ausdauer, weil man sieht, wenn man an einer Sache dranbleibt, kann man sich enorm verbessern.

Auch Vertrauen ist ein Wert, den Nicole Geburzi nennt. Kinder müssen darauf vertrauen, dass das Wasser trägt. Glücklich ist Nicole Geburzi, wenn sie sieht, wie Martha sich freut und wenn sie ihr Lachen hört. Glücklich ist sie auch, wenn sie mit dem Fahrrad durch die Landschaft fährt, oder nach einem stressigen Tag Zuhause zur Ruhe kommt. Bäume mag sie sehr. Als Kind hat sie auf jeden Brief einen Baum gemalt. „Ich liebe Bäume!“ Da passt es ja, dass ihr Partner ein Forstunternehmen betreibt und diese Leidenschaft mit ihr teilt.

Wütend wird Nicole Geburzi, wenn sie sieht, wie die Menschen mit der Natur umgehen und achtlos ihren Müll in der Gegend herumwerfen. Auch darüber, wenn Menschen vorschnell über jemanden urteilen, ohne ihn zu kennen, ärgert sie sich sehr. Nach dem Leitbild gefragt, singt sie mir den Refrain „Eins kann mir keiner nehmen und das ist die pure Lust am Leben“ von - Geier Sturzflug vor. Ergänzt dann: „Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem andern zu.“

Dann erinnert sie sich an ihren „Weltmeisteropa“, dessen Leitspruch immer war: „Allen ein kräftiges Patsch- Nass!“ Nicole Geburzi hat auch eine Botschaft, besonders für die Eltern: „Was uns alle verbindet, ist das Wasser!“ Für uns alle ist Wasser d a s Lebenselixier! Wo man auf dieser Welt zusammen kommt, auf welchem Kontinent, in welchem Land, in welcher Runde auch immer; eines ist Allen klar: Wasser ist die Basis für unsere irdische Existenz. Wasser ist unser ureigenster Lebens-Baustein. „Gewöhnen Sie Ihre Kinder früh an das Wasser, damit es ihnen später nicht schwerfällt, Schwimmen zu lernen.